

TRIFTING away

Mein Handy rüttelt und schüttelt sich auf dem Bürotisch. Ein SMS: «das chenti z Trift- Wuchenend siin... Gruss Peetsch85». Mehr ist an diesem Abend gar nicht nötig, um mein Herz einen Tick schneller schlagen zu lassen.

 **Philippe Arn**
David Birri www.davidbirri.com 

Zwei weitere SMS, ein kurzes Telefonat mit David «Dave» Birri. Zwei Tage später stehen wir mit Sack und Pack an der Planplatte im Haslital. Peter «Peetsch85» von Bergen, Dave, A. T. aus M. (Name dem Schreiber bekannt) und ich. A. T. aus M. ist beim Ausrüstungscheck und Packen bei Birdwing im Wysland in Meiringen mehr oder weniger zufällig dazu gelaufen und liess sich mit wenigen Worten überzeugen, mit uns zu kommen. So haben wir einen erfahrenen Gefährten mehr an Bord, was der Aufteilung der Ausrüstung ganz gut tut.

Sur le bureau, mon téléphone portable vibre et s'ébroue. Un SMS: «Ça pourrait être le weekend du Trift... Salut, Peetsch85». Il n'en faut pas plus, ce soir-là, pour que mon cœur s'emballe un tout petit peu.

Deux autres SMS, un bref coup de fil à David «Dave» Birri. Deux jours plus tard, nous nous retrouvons, Peter «Peetsch85» von Bergen, Dave, A. T. de M. (nom connu de l'auteur) et moi, avec toutes nos petites affaires à Planplatten, dans le Haslital. A. T. de M. nous rejoint un peu par hasard – il faisait contrôler et replier son matériel chez Birdwing, à Meiringen, et quelques mots ont suffi pour le persuader de nous suivre. Nous voici donc avec un compagnon expérimenté de plus, ce qui nous permet de répartir encore mieux le matériel.



Für viele bereits eine Mutprobe, die Brücke zu überqueren. Premier défi pour beaucoup: traverser le pont. | Unten durch – zum Ersten. Premier vol par-dessous

Da stehen wir nun, schwer beladen, am Startplatz. Die Piloten, die vor uns gestartet sind, verheissen nichts Gutes. Die Thermik scheint zäh zu sein, kaum einer schafft es mehr als hundert Meter über den Startplatz hinaus. Unser Ziel, die Triftbrücke, ist an einem durchschnittlichen Tag relativ leicht zu erreichen. Heute aber könnte es knifflig werden... Wer wagt gewinnt! Drei – zwei – eins – los! Dave und ich kommen ohne Probleme in die Luft. Trotz unserer schweren Rucksäcken vorne und hinten. Peetsch85 ist schon ein paar Minuten am Kreisen im Startschlauch. Immerhin verliert er keine Höhe. Wir kommen ganz gut hoch. Zumindest die ersten hundert Meter. Dann ist Schluss. Nichts zu machen. Mit wenig Höhe schleichen wir Richtung Loiber. Nando fliegt uns ein paar Meter voraus. Er ist ein ausgezeichnete Spion. Doch auch sein neuer Schirm wird am Tschuggi nicht gerade in den Himmel gerissen. Zum Glück haben Dave und ich schon den einen und anderen «eher speziellen» Tandemflug hinter uns, und so brauche ich nicht viel Rücksicht auf ihn zu nehmen, sondern kann meine Kurven weitgehend optimiert, d.h. so nahe wie möglich ins Relief ziehen. Im Augenblick zählt jeder Meter.

Eindrucksvolle Steilwände

Durchatmen. Nach langen Minuten geduldigem Soaren haben wir es fürs Erste geschafft und sind auf einer Höhe von schätzungsweise 2700 (AMSL) in einer komfortablen Ausgangslage, um nun an den Tällistock zu queren. Hier verstummt unsere rege Konversation; wir sagen beide erst mal gar nichts. Konzentriert genießen wir die eindrucksvollen Steilwände oberhalb Gadmen. Auch nach über 15 Jahren lassen sie mich, gepackt vor Ehrfurcht, ganz klein werden. Ich kann nur erraten, wie es Dave gerade geht. Er sieht diese Wände zum ersten Mal aus der Vogelperspektive. Peetsch85 zieht derweil seine Kreise und teilt uns seine Freude über diese gelungene, erste Etappe mit ein paar Wingovers mit: «Jiiihaaaa...! Trift, wir kommen!» Von nun an ist es ein Gleitflug bis zu unserem Ziel. Doch das kleine Seitental liegt bereits längere Zeit im Schatten einer grossen Wolke, und so brauchen wir jeden vorher erlangten Höhenmeter, um bis zur Brücke zu gelangen. Viel Landeplatz gibt es hier nicht – schon gar nicht zu Zweit. Im knappen Endanflug können wir den Wasserläufen und Steinen auf dem kleinen Fleckchen unterhalb der Brücke gut ausweichen. Ganz am Schluss wird unsere Landung von ein paar Büschen sanft abgefedert. Auch Peetsch85 ist unterdessen, etwas oberhalb, am Hang eingeparkt und legt seine Ausrüstung zusammen. Nur A. T. aus M. fehlt. Per Handy erfahren wir, dass er nach mühevolem Kratzen dann doch abgesoffen ist und sich nun fürchterlich darüber nervt (...). So stehen wir da – nicht nur ohne ihn, sondern auch ohne Proviant. Und Dave ohne zweite Kamera.

Aber wer denkt schon ans Essen, wenn die Bedingungen so gut sind, und das Panorama so schön ist. Peetsch85 ist bereits daran, das nordöstliche Brückenende zu erklettern. Den zweiten Solo-Schirm für mich schleppt er netterweise gleich mit – merci! Mir bleibt somit nur noch die abgespeckte Tandemausrüstung. Als ich oben ankomme, hat er schon einen Startplatz ausge-

Nous voici donc au déco, lourdement chargés. Les pilotes partis avant nous ne laissent rien présager de bon. Les thermiques paraissent maigres, rares sont ceux qui prennent plus de 100 m au déco. Le pont du Trift, notre objectif, est assez facile à atteindre, lord d'une journée moyenne. Aujourd'hui, ça pourrait s'avérer difficile... Mais qui n'ose rien n'a rien! Trois, deux, un – c'est parti! Dave et moi décollons sans problème, malgré nos lourds sacs à dos devant et derrière. Peetsch85 enroule la pompe du déco depuis quelques minutes déjà. Il ne perd pas d'altitude, c'est déjà ça. Nous montons bien. Au moins les premiers 100 m. Et puis c'est tout. Après, plus rien. Avec peu d'altitude, nous nous faufilons vers le Loiber. Nando nous devance de quelques mètres. Il est un excellent éclaircisseur. Mais même sa nouvelle aile n'est pas vraiment propulsée vers les hautes sphères, au Tschuggi. Heureusement, Dave et moi avons déjà vécu quelques biplaces un peu spéciaux, je n'ai donc pas besoin de trop le ménager et peux optimiser mes virages, c'est-à-dire les serrer le plus près possible du relief – à cet instant, chaque mètre compte.

Impressionnantes falaises escarpées

Respirer à fond. Après de longues minutes à voler patiemment en soaring, nous avons franchi un cap et nous trouvons maintenant à une altitude d'environ 2'700 m (AMSL), soit une position confortable pour traverser vers le Tällistock. Notre conversation animée prend fin ici, nous nous taisons tous les deux et nous concentrons sur les impressionnantes falaises escarpées au-dessus de Gadmen. En les voyant, même après 15 ans, je me sens tout petit et plein de respect.

Je ne peux que deviner comment Dave se sent, à cet instant. C'est la première fois qu'il voit ces parois depuis les airs. Pendant ce temps, Peetsch85 enroule et exprime sa joie d'avoir passé la première étape par quelques wingovers: «Yiiihaaaa! Trift, nous voilà!» À partir d'ici, notre objectif est à portée de vol plané. Mais la petite vallée transversale est déjà à l'ombre d'un gros nuage depuis un bon moment, et nous devons donc utiliser chaque mètre gagné jusque-là pour atteindre le pont. Il n'y a pas beaucoup de place pour se poser, ici – et encore moins à deux. Lors de la finale courte, nous parvenons à esquiver les petits cours d'eau et les pierres sur la petite parcelle juste avant le pont. Et tout à la fin, notre atterrissage est bien amorti par quelques buissons. Peetsch85 aussi a fini par se garer un peu plus haut, à la pente, et replie son matériel. Seul A. T. de M. manque à l'appel. Nous apprenons par téléphone qu'il a fini par couler après avoir longuement gratté, et que ça l'énerve terriblement (...). Nous nous retrouvons donc ici sans lui – mais aussi sans provisions, et sans deuxième appareil photo en ce qui concerne Dave.

Mais qui pense à manger quand les conditions sont aussi bonnes et la vue tellement belle! Peetsch85 escalade déjà la partie nord-est du pont. Il porte même gentiment la deuxième aile solo pour moi – merci! Il ne me reste donc plus que l'équipement biplace allégé. Quand j'arrive en haut, il a déjà dégagé un déco. Pas vraiment un terrain de foot, mais ça devrait nous suffire. Avec un vent ascendant idéal, nous décollons

macht. Nicht gerade ein Fussballfeld, doch für uns sollte er reichen. Mit einem optimalen Aufwind kommen wir gut in die Luft und können zu unserer Freude sogar etwas über dem Triftsee soaren – hihihi.

Unten durch

Dann ist es soweit. Worauf wir uns bereits seit einem Jahr gefreut haben, steht nun kurz bevor. Wir fliegen, weg von der Wand, hinaus über den Gletschersee, nehmen Mass, und flitzen mit viel Rückenwind kurz hintereinander unter der Trift-Hängebrücke durch. Viel Zeit, diesen Moment zu geniessen, bleibt uns jedoch nicht. Höhe abschätzen, Kurve in die Schlucht zeichnen und landen. Doch jetzt kommt's: dieses herrliche Gefühl, wenn solche Dinge einfach gelingen! Die Bedingungen sind optimal, unsere Motivation hoch. Also los, gleich nochmals. So können wir nochmals etwas tiefer durchfliegen und Dave eine zusätzliche Perspektive bieten. Auch dieser zweite Flug verläuft gut. Saugt sogar. Das Licht, die Farben, die Stimmung: Hammer!

So langsam spüre ich die Müdigkeit in mir, das fehlende Picknick und die kurze Nachtruhe. Ich beklage mich nicht. Diesen Augenblick mit zwei so tollen Menschen erleben zu dürfen, ist jede Entbehrung wert. Auf dem Weg zurück zur Brücke (zum dritten Mal!) mache ich öfters Pause und kämpfe gegen meinen Hungerast. Dave wartet oben, und Peetsch85 ist schon lange in der Windegg-Hütte. Vermutlich hätten es selbst Steinböcke schwer, ihm in diesem Gelände zu folgen. Dabei ist es egal, ob Peetsch85 keinen, einen oder zwei Gleitschirme auf dem Rücken trägt. Wird er wohl mal ein X-Alper? Das Potential dazu hat er – keine Frage.

Im Jetzt und Hier

SAC-Hütten sind etwas Wunderbares. Auch in den abgelegensten Ecken der Schweizer Alpen bekommt man hier ein feines, warmes Essen und – wir haben Glück! – sogar ein Bett in der Dependance. Danke, Monika und Crew.



Peetsch85 vor dem Ritzlihorn. Peetsch85 devant le Ritzlihorn. | Unten durch – zum Zweiten. Deuxième vol par-dessous.

Den nächsten Tag möchten wir früh beginnen. Und doch schaffen wir es erst gegen halb Acht aufzubrechen. Während den ersten Schritten spüren wir drei noch etwas den Rotwein von der kleinen Feier am Vorabend. Wir stärken uns aber an der frischen Luft, der Aussicht und nicht zuletzt an der schlichten Tatsache, genau im Jetzt und Hier zu sein. Das Bad im kleinen See unterhalb vom Furtwangsattel ist Pflicht und eine Wohltat – wenn auch saukalt. Bereits um halb Zehn erreichen wir diesen Übergang nach Guttannen auf 2568 m.

Oben erwartet uns Marcel «Märsi» Thöni, der mit unserem zusätzlichen Soloschirm nach Guttannen runterfliegen will. Er hatte es im wahrsten Sinne des Wortes leicht, hier hoch zuwandern. Startplätze sind schnell gefunden; wir sind da nicht mehr so heikel. Noch einmal tief durchatmen, konzentrieren. Drei – zwei – eins – los! Dave und ich sind in der Luft. Sekunden später auch Peetsch85 und Märsi. Chapeau! Ich glaube, er geniesst diesen ganz speziellen ersten Flug als frisch brevetierter Pilot. Wir tun es ihm gleich. Freude und Erleichterung nehmen Platz in meinen Innern. Alles hat geklappt, nichts ging schief. Eine einjährige Idee haben wir da gerade realisiert. Yeah! Platz also, für die nächste Bieridee.

bien et parvenons même, pour notre plus grand bonheur, à faire un peu de soaring au-dessus du lac de Trift – youpi!

Par dessous

Ça y est. Une attente d'un an est à portée d'aile. Nous quittons la falaise et volons vers le lac glaciaire, visons et filons l'un après l'autre sous le pont suspendu du Trift avec un fort vent arrière. Ça nous laisse peu de temps pour apprécier l'instant. Il faut ensuite évaluer l'altitude, virer dans la gorge et se poser. C'est là qu'elle nous étreint, cette sensation merveilleuse d'avoir tout simplement réalisé un truc pareil! Les conditions sont idéales, notre motivation entière. C'est donc reparti pour un tour. Et cette fois, nous pouvons même passer un peu plus bas et offrir une nouvelle perspective à Dave. Ce deuxième vol aussi se déroule bien. Vachement bien, même. La lumière, les couleurs, l'ambiance: grandiose!

Je commence à ressentir la fatigue, le manque de pique-nique et la nuit courte de la veille. Je ne me plains pas. Pouvoir vivre ce moment avec deux personnes aussi extraordinaires, ça vaut toutes les privations. En remontant – pour la troisième fois! – vers le pont, je dois faire plusieurs pauses et lutter contre ma fringale. Dave attend en haut et Peetsch85 est à la cabane de Windegg depuis un bon moment. Je suppose que même les bouquetins auraient du mal à le suivre sur ce terrain! Et qu'il porte un, deux ou pas de parapente n'a aucune importance. Un candidat au X-Alps? Il en aurait le potentiel, ça ne fait aucun doute.

Ici et maintenant

Les cabanes du CAS sont merveilleuses. Même dans les coins les plus reculés des Alpes suisses, on peut compter sur un bon repas chaud et même – nous avons de la chance! – sur un lit dans la dépendance. Merci à Monika et à son équipe.

Nous voulons attaquer la journée suivante tôt. Nous ne parvenons pourtant à quitter la cabane que vers 7h30. Sur les premiers mètres, nous ressentons encore un peu le vin rouge dégusté lors de la petite fête, la veille. Mais l'air frais et la vue nous donnent des forces – tout comme le simple fait, pourtant essentiel, de nous retrouver exactement ici et maintenant. La baignade dans le petit lac sous le Furtwangsattel est une obligation et un délice – certes glacial. Nous atteignons ce passage vers Guttannen, à 2'568 m, dès 9h30.

Marcel «Märsi» Thöni nous attend là-haut, il veut redescendre à Guttannen avec notre aile solo supplémentaire. C'est donc en toute légèreté qu'il a pu monter jusqu'ici. Nous trouvons vite des décors, nous sommes d'ailleurs devenus assez peu difficiles. Inspirer profondément, se concentrer. Trois, deux, un – c'est reparti! Dave et moi sommes dans les airs, suivis quelques secondes plus tard par Peetsch85 et Märsi. Chapeau! Je crois qu'il profite grandement de ce tout premier vol très particulier, en tant que pilote tout juste breveté. Nous faisons de même. La joie et le soulagement se répandent en moi. Tout s'est bien déroulé, sans problème. C'est une idée mûrie depuis un an que nous venons de réaliser. Yeah! À la prochaine idée, une nouvelle idée peut donc jaillir.



Im Gleitflug unter die Brücke. Vol plané sous le pont. | Rotwein rausschwitzen. Sueur aux arômes de vin rouge. | Morgenbad – brrrr! Bain matinal – glagla! | Startplatz Furtwang. Bildlegende. | Ab nach Hause – merci Trift! Direction la maison – merci Trift!



Der Triftgletscher

In der Schweiz gibt es drei Triftgletscher: bei Saas Grund, bei Zermatt und bei Gadmen im äussersten Osten des Kanton Bern – von diesem ist hier die Rede. Der Triftgletscher nimmt seinen Ausgangspunkt am Tieralplistock (3'300 m). Am Oberen Sack stürzt er über eine 400 m hohe Felswand. Darunter mündet er auf 1'660 m in einen See. In den 1990er-Jahren begannen sich an der Gletscherzunge direkt hinter der Felsbarriere kleinere Schmelzwasserbecken zu bilden, die sich allmählich vergrösserten. Besonders stark setzte dem Gletscher der Hitzesommer 2003 zu. Der See wurde rasch grösser, und die Gletscherzunge versank darin beziehungsweise löste sich darin auf. Auf 2'520 m am Westhang des Hinteren Tierbergs steht die Trifthütte des SAC. Bis 2004 war sie nur durch eine Überquerung des Triftgletschers zu erreichen. Früher führte der Weg über die Gletscherzunge, wo sich heute der See befindet. Um die Jahrtausendwende konnte die Hütte nur noch von erfahrenen Alpinwanderern erreicht werden. Um sie wieder einem grösseren Publikum zugänglich zu machen, wurde 2004 die Triftbrücke gebaut. 2009 wurde diese durch eine Neukonstruktion ersetzt. Sie gehört zu den längsten und höchsten Seilbrücken Europas. Quelle: Wikipedia.

Le glacier de Trift

En Suisse, il y a trois glaciers de Trift: près de Saas Grund, de Zermatt et de Gadmen, à l'extrême ouest du canton de Berne. C'est de ce dernier qu'il est question ici. Il prend sa source au Tieralplistock, à 3'300 m. Au Oberen Sack, il plonge par-dessus une falaise de 400 m avant de déboucher dans un lac, à 1'660 m. Dans les années 90, la fonte de la langue glaciaire a formé de petits bassins, juste après la barrière rocheuse, qui se sont peu à peu étendus. Le glacier a particulièrement souffert de la canicule de 2003. Le lac s'est rapidement agrandi et la langue glaciaire s'est enfoncée dans le lac – elle s'y est dissoute, en fait. À 2'520 m, sur le flanc ouest du Hinterer Tierberg, se trouve la cabane CAS de Trift. Jusqu'en 2004, on ne pouvait l'atteindre qu'en traversant le glacier de Trift. Jadis, le chemin passait par la langue glaciaire où se trouve maintenant le lac. Au début du nouveau millénaire, la cabane n'était plus accessible qu'aux alpinistes expérimentés. Afin de permettre à un plus large public d'y accéder de nouveau, on a construit le pont suspendu de Trift en 2004. Il a été remplacé par une construction plus moderne en 2009. C'est l'un des ponts suspendus les plus longs et les plus hauts d'Europe. Source: Wikipedia.



Unvergesslich! Soaren an der Brücke, hoch über dem See. Soaring inoubliable le long du pont, loin au-dessus du lac. | In den «Dolomiten des Haslitals»: Cargofliegen über dem Tällistock. Vol «cargo» au-dessus du Tällistock, dans les «Dolomites du Haslital».

TRIFT

HIGH ADV.

CUMULUS

53